

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1991)

Heft: 38: [Deutsche Ausgabe]

Rubrik: Einladung zur Teilnahme an der Jahresversammlung der SGFF vom
Samstag/Sonntag 27./28. April 1991 in Thun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

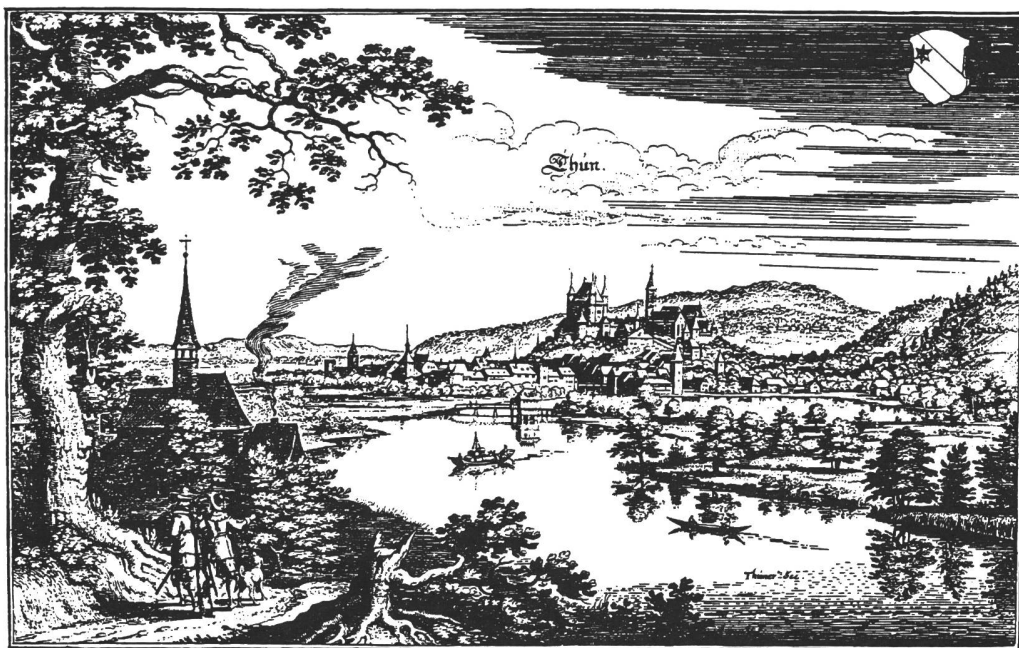
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



März 1991

E i n l a d u n g

zur Teilnahme an der Jahresversammlung
der SGFF vom Samstag/Sonntag 27./28. April 1991 in Thun



Thun von Süden, Kupferstich von Matthäus Merian, 1654

Thun, das Tor zum Oberland

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder

Anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung in Romont wurde die Sektion Bern mit der Organisation der diesjährigen Tagung beauftragt. Thun, die elftgrösste Schweizer Stadt mit rund 39 000 Einwohnern, heisst uns herzlich willkommen.

Alexander von Humboldt (1769 - 1859) schrieb: "Kein Flecken der Schweiz bietet ein massigeres, vollständigeres und schöneres Gesamtbild von Tal, Hügellandschaft, See und Hochgebirge als Thun".

Die Gegend am Ausfluss der Aare aus dem Thunersee ist seit rund 5000 Jahren besiedelt. Den Namen Thun leitet man von einem keltischen Wort "Dunon" = befestigter Platz oder Zaun ab.

Mitte des 12. Jahrhunderts stand auf dem Ostteil des Hügels eine Burg der Herren von Thun; sie überwachte eine bis zur Kirchentreppe reichende, vielleicht schon ummauerte Niederlassung von Handwerkern und einen Brückenkopf auf dem linken Ufer, wo sich im Schutze des Mühlestaues - beim Freienhof, unserem Tagungslokal - der Umschlagplatz und Zoll für die Flussschiffahrt, die Sust, befand.

Um 1190 errichtete Herzog Berchtold V. von Zähringen den wuchtigen Bergfried des heutigen Schlosses und verlängerte die Hauptgasse flussabwärts. Unter seinen Erben - den Grafen von Kyburg - erhielt Thun 1250 ein Urbar und 1264 eine Handveste mit geregelter Stadtrecht. Zu jener Zeit entstand, als Erweiterung des rechtsufrigen Wohnbezirkes, unterhalb des Rathausplatzes die alte "Neustadt" und bald darauf, jenseits einer unteren Brücke auf dem linken Ufer, die durch eine Aarewehr verbundene, sowie durch Mauer und Graben geschützte neue "Neustadt", das heutige Bälliz. Die rechte Aareseite gehörte zum Bistum Konstanz, die linke lag im Sprengel von Lausanne. Die Kyburger - durch die Ermordung von Hartmann durch seinen Bruder Eberhard auf dem Schloss berüchtigt - verkauften die Stadt an Bern, welches sie 1384 in vollen Besitz nahm und fortan den Schultheissen stellte.

Mit dem Gewerbe blühten nun die zum Teil schon vorher vorhandenen Zünfte auf. Zu den bestehenden Edelsitzen traten im Laufe der Zeit ein neues Rathaus, Zunftbauten und Bürgerhäuser mit Lauben, 1738 die jetzige Stadtkirche. Diese beherbergt einen spätbarocken Predigtsaal. Der ältere, achteckige Turm stammt aus der Zeit der Hochgotik. Nach der Umleitung der Kander in den See - vorher ergoss sich diese auf die Allmend - ergossen sich die Wasser der Schneeschmelze in die Stadt. Deshalb leitete man 1720 / 25 einen Teil der Aare in den verbreiterten Stadtgraben der linksufrigen Quartiere ab, wodurch das Bälliz zu einer Insel wurde.

Noch um 1800, als Thun während fünf Jahren Hauptort des helvetischen Kantons Oberland war, betrieb ein Fünftel der Bevölkerung Landwirtschaft. Mit der Bestimmung der Stadt zum eidgenössischen Waffenplatz und dem Aufschwung des Fremdenverkehrs veränderte sich die Verhältnisse rasch. Tore und Mauern fielen, und seit dem Anschluss an die Schweizerische Zentralbahn 1859 hielt die Industrie ihren Einzug.

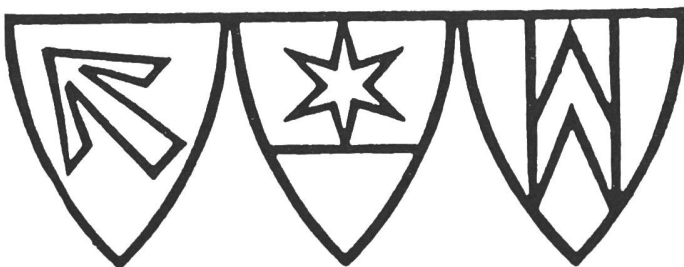
Schloss Schadau, seit 1272 erwähnt, neu erbaut um 1850 im Stile der Loire-Schlösser



Schloss Spiez, der goldene Hof

Schloss Spiez war der Sitz des Minnesängers von Stretlingen und der um Bern hochverdienten Geschlechter von Bubenberg und von Erlach.

Der Holzschnitt aus Münsters Cosmographie zeigt die älteste, topographisch schon zuverlässige Ansicht der Schlossanlage, 1628.



Wappen-Vignette:

Stretlingen

Bubenberg

Erlach



Adrian von Bubenberg, Schultheiss von Bern
Herr in Spiez, Verteidiger Murtens 1476

Programm von Samstag, 27. April

- ab 0930 Empfang der ersten Gäste im Hotel Freienhof
 (Freienhofgasse 3)
- 1015 Hauptversammlung im Saal, 1. Stock
- 1145 Apéro gestiftet von der Stadt, im Rathaus der Stadt Thun
 Begrüssung durch einen Vertreter des Gemeinderates
- 1230 Mittagessen

Menu:

Fr. 25.-

Bouillon mit Flädli

Berner Platte:

Rippli, Speck, Zunge, Zungenwurst, Siedfleisch
Salzkartoffeln
Dörrbohnen
Frischer Fruchtsalat

- 1500 Vortrag von Herrn John Hüppi, Berufsgenealoge: Kann eine
 Ahnentafel entstehen, wenn die Kirchenbücher fehlen?
 Der Fall Thun.
- 1600 - Stadtführung mit Schlossmuseum (Deutsch oder Französisch,
1800 in Gruppen zu ca. 20 Personen)
- 1855 oder Verschieben mit Bus Nr 5 vom Bahnhof zur Kirche Scherz-
1915 ligen (1. Haltestelle) oder zu Fuss der Seestrasse entlang
 ca. 15 Minuten
- 1930 Nachtessen im märchenhaften Schloss Schadau am See

Menu:

Fr. 32.-

Grüner Saisonsalat

Kalbsschulterbraten an Estragonsauce

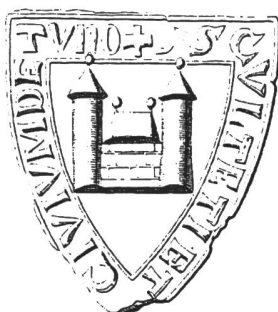
Butternudeln

Gemüsegar nitur

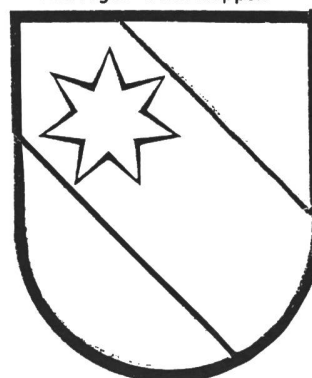
Gebrannte Creme mit Rahm

anschliessend Plauderei mit Herrn Peter Küffer, Burger-
archivar, über die Geschichte des Schlosses und seiner
Besitzer.

ältestes Siegel der Stadt Thun



Heutiges Stadtwappen



Programm von Sonntag, 28. April

vor 0935 Aufgabe des Gepäcks am Bahnhof (oder Schliessfach)

0935 Besammlung an der Schifffländte Thun (vor dem Bahnhof)
Lösen eines Schiff-Billettes Thun - Spiez retour (am vorteilhaftesten bereits in Bahnbillet für die An- und Rückreise einschliessen lassen)

0954 Abfahrt Linienschiff nach Spiez

1040 Ankunft in Spiez

1100 Vortrag in der Schlosskirche mit **Herrn Hans Schmocker**,
ehemaliger Adjunkt des bernischen Staatsarchivs und
Verwalter der Stiftung Schloss Spiez:

Schlossarchiv und -bibliothek von Spiez
Anschliessend führt er uns durch die Schlossanlage.

1300 Mittagessen im Hotel Seegarten Marina, Spiez

Menu:

Fr. 27.-

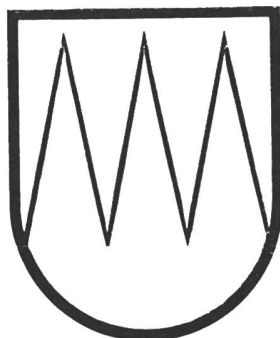
Spargelcrème-Suppe
Felchenfilets
Sauce tartare
Salzkartoffeln
Salat
Meringues mit Rahm

1614 Abfahrt Schiff nach Thun

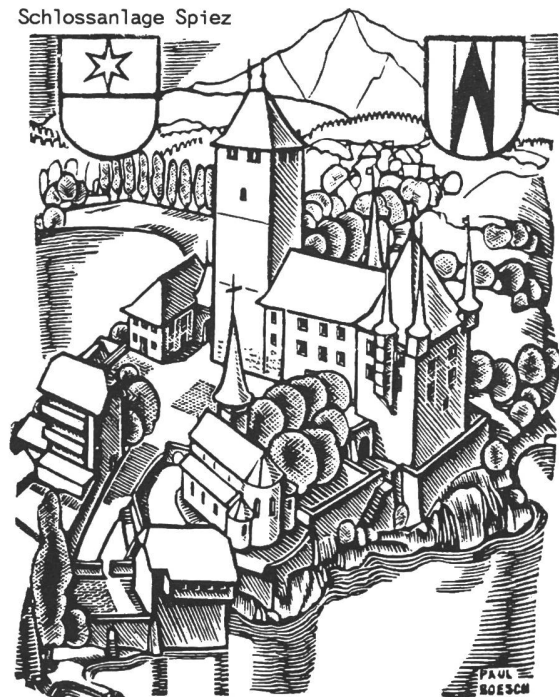
1700 Ankunft in Thun

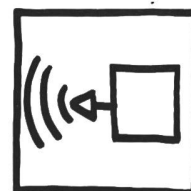
Rückfahrt individuell gemäss Fahrplan

Wappen von Spiez



Schlossanlage Spiez





Zugsverbindungen / les horaires de Hinfahrt am Samstag / aller samedi chemin de fer

St. Gallen

St. Gallen
Bern
Bern
Thun

ab 0643
an 0914
ab 0921
an 0941

Zürich

Zürich
Bern
Bern
Thun

ab 0803
an 0914
ab 0921
an 0941

Luzern

Luzern
Konolfingen
Konolfingen
Thun

ab 0813
an 0913
ab 0915
an 0938

Neuchâtel

Neuchâtel
Bern
Bern
Thun

dép 0802
arr 0838
dép 0921
arr 0941

Basel

Basel
Thun

ab 0800
an 0948

Fribourg

Fribourg
Bern
Bern
Thun

dép 0820
arr 0843
ab 0941
an 0941

Genève/Lausanne

Genève
Lausanne
Bern
Bern
Thun

dép 0700
dép 0735
arr 0843
dép 0921
arr 0941

Sion

Sion
Brig
Brig
Thun

dép 0640
arr 0729
ab 0801
an 0917

Delémont

Delémont
Bienne/Biel
Biel/Bienne
Bern
Bern
Thun

dép 0801
arr 0830
dép 0839
arr 0907
dép 0921
arr 0941

Rückfahrt am Sonntag / retour dimanche

St. Gallen

Thun
Bern
Bern
St. Gallen

ab 1712
an 1732
ab 1746
an 2017

Zürich

Thun
Bern
Bern
Zürich

ab 1712
an 1732
ab 1746
an 1857

Luzern

Thun
Konolfingen
Konolfingen
Luzern

ab 1722
an 1746
ab 1746
an 1849

Neuchâtel

Thun
Bern
Bern
Neuchâtel

dép 1712
arr 1732
dép 1800
arr 1836

Basel

Thun
Basel

ab 1712
an 1900

Fribourg

Thun
Bern
Bern
Fribourg

ab 1712
an 1732
dép 1817
arr 1839

Genève/Lausanne

Thun
Bern
Bern
Lausanne
Genève

dép 1712
arr 1732
dép 1817
arr 1925
arr 2000

Sion

Thun
Brig
Brig
Sion

ab 1743
an 1859
dép 1907
arr 1952

Delémont

Thun
Bern
Bern
Biel/Bienne
Bienne/Biel
Delémont

dép 1712
arr 1732
dép 1753
arr 1821
dép 1830
arr 1859

Anmeldung
S. 25

- 7 -

Anmeldung
S. 25!

Organisatorisches

Anmeldefrist:

Montag, 25. März 1991

Anmeldungen sind an den Kassier zu senden

Fritz Wittensöldner, Lessingstrasse 20, 9008 St. Gallen

Er stellt Ihnen anschliessend die Unterlagen zu. Sie erhalten dann einen Einzahlungsschein, den Sie bitte bis 15. April 1991 einzahlen wollen.

Hotelreservation:

Die Hotel-Reservation ist direkt mit der Anmeldung zu tätigen.
Wegen grosser Zimmer-Nachfrage ist die Anmeldefrist unbedingt einzuhalten.

(Tagungspreis)

Einzelzimmer
Doppelzimmer

Fr. 80.-
Fr. 130.-

Annulationen:

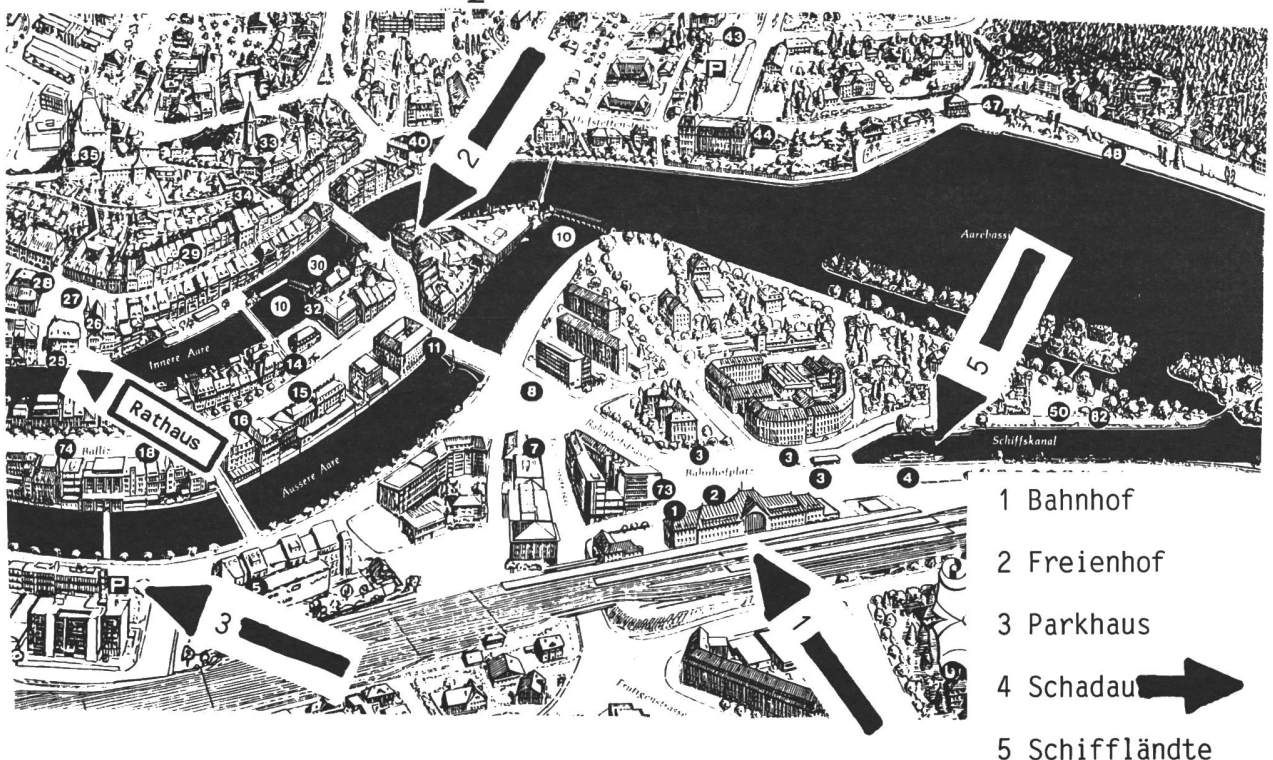
Können nur bis zum 10. April 1991 entgegengenommen werden. Der Tagungsbeitrag von Fr. 15.- wird nicht zurückerstattet.

Hinweis Anreise:

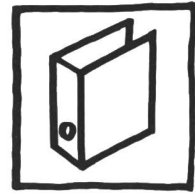
Bahnreisende lösen am besten eine Fahrkarte bis Thun - Spiez, inkl. Schiff Thun - Spiez.

Parkplätze direkt beim Hotel stehen nur wenige zur Verfügung.
(Ausweichmöglichkeit: Parkhaus Aarestrasse 14)

Situationsplan der Stadt Thun



T r a k t a n d e n der Hauptversammlung 1 9 9 1



- 1) Begrüssung und Protokoll der 16. Hauptversammlung vom 12. Mai 1990 in Romont
- 2) Wahl von zwei Stimmenzählern
- 3) Jahresberichte:
 - a) des Präsidenten
 - b) der Redaktionskommission
 - c) des Bibliothekars
 - d) des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle
 - e) des Leiters der Zentralstelle für genealogische Auskünfte
- 4) Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 1990 und des Voranschlages 1991 sowie die Verlesung des Revisionsberichtes
- 5) Festsetzung des Jahresbeitrages 1992
- 6) Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
- 7) Evtl. Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand
- 8) Beschlussfassung über allfällige Anträge
- 9) Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 24. März 1991 im Besitz des Präsidenten sein.

* * * * *

Aus der Redaktionsstube



Der Redaktor und der Gestalter des Jahrbuches geben sich seit Jahren grösste Mühe, die Manuskripte für unser Publikationsorgan so frühzeitig wie möglich vorzulegen. So liegt der gesamte Text für das Jahrbuch 1990 seit Anfang Juni 1990, jener für das Jahrbuch 1991 seit Jahresanfang 1991 vor. Was jedoch zu den unerwünschten Verspätungen führt, sind die erst nach langem Warten eintreffenden Reinschriften der Beiträge, weshalb das Jahrbuch 1990 - trotz bester Vorkalkulation selbst innerhalb der berechneten 3 Monate, ja selbst nicht einmal nach 6 Monaten, immer noch nicht erscheinen konnte! Wir suchen deshalb dringend Mithilfe aus dem Kreise unserer Mitglieder. Wer ist in der Lage, uns einen mit der deutschen und französischen Sprache vertrauten Schreiber zu vermitteln, der in der Lage ist, Manuskripte innert nützlicher Frist während seiner Freizeit in den Computer einzugeben? Engste Zusammenarbeit und Unterstützung durch den Gestalter und die Redaktion sind zugesichert.